

31. Dezember 1932.

Firma A. Welti-Furrer A.G., Fraumünsterpost, Zürich 2.

Betr. Offizielle Bahncamionnage.

Auf Grund unserer heutigen telephonischen Unterredung senden wir Ihnen beiliegend den Frachtbrief betreffend die Sendung K.C.1/8, 8 Kisten Gemälde 1374 Kilo ab Oslo-Basel die uns am 28. Dezember durch Sie zugeführt worden ist. Auf dem Frachtbrief ist die Camionnage mit Fr. 15.- ausgesetzt, während Sie gemäss Ablieferungsschein Nr. 948 Fr. 20.- einkassiert haben. Wir bitten Sie um Rückvergütung der Differenz von Fr. 5.-

Gleichzeitig müssen wir uns über die verspätete Zufuhr des erwähnten Zollgutes am 28. Dezember beklagen. Am 27. Dezember abends haben wir Sie darauf aufmerksam gemacht, dass wir nur mit grösster Mühe einen Zollbeamten für die Domizilrevision zugeteilt erhalten konnten und dass uns vom Zollamt eine beschleunigte Abfertigung beigelegt wurde; darauf gaben Sie uns die Zusicherung, dass uns die Kisten am andern Morgen gleich nach 8 Uhr zugestellt würden. Nach wiederholten telephonischen Reklamationen ist dann die Sendung erst nach 10 Uhr eingetroffen. Ihre Leute erklärten, sie hätten um 9 $\frac{1}{2}$  mit den 8 Kisten im Kunsthaus sein können, wenn sie nicht zuerst eine andere Sendung hätten abführen müssen. Wenn wir uns in Zukunft auf Ihre Zusicherungen nicht verlassen können, werden wir uns an einen andern Camionneur wenden müssen.

In vorzüglicher Hochachtung:  
KUNSTHAUS ZÜRICH  
Der Direktor:

1 Frachtbrief, gefl. zurück.